

Freitag, 16.06.2023 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Bericht des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Der Vorsitzende des Landesrundfunkrates begrüßte Marco Heuer als neuen Referenten von Andrea Lütke. Heuer war 12 Jahre freier Autor des NDR und zuletzt zwei Jahre Sprecher des Freienrates in Niedersachsen. Dem bisherigen Referenten der Funkhausdirektorin, Axel André, dankte Herr Payandeh für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. André ist jetzt Abteilungsleiter in der Produktion des NDR.

Bericht der Landesfunkhausdirektorin

Die Direktorin informierte über den Klimaprozess. Im Mittelpunkt steht der Kulturkreis, der sehr heterogen besetzt ist: von den Personalvertretungen, über den Redaktionsausschuss, den frei Mitarbeitenden bis zur Geschäftsleitung. Die Mitarbeiter*innen des NDR haben weitere Mitglieder gewählt. Andrea Lütke und Sascha Molina vertreten die Geschäftsleitung. Die ersten Treffen waren intensiv, der Austausch sehr bereichernd. Bis zum Herbst soll ein Konzept vorliegen, wie etwa die Arbeitssituation frei Mitarbeitender verbessert und Führungskräfte besser geschult werden können.

In Hannover fanden im Audibereich zwei Workshops ‚Erwartungsmanagement‘ statt. Zentrale Frage: Wie können die wechselseitigen Erwartungen von Führungskräften und Mitarbeiter*innen am besten aufeinander abgestimmt und erfüllt werden.

Im Funkhaus wird ein neues Führungskräfte Netzwerk aufgebaut. Für den crossmedialen Veränderungsprozess sind regelmäßige Review-Runden vorgesehen. Andrea Lütke nannte die digitale Transformation herausfordernd, aber auch zwingend nötig. Insgesamt sei man auf einem guten Weg, so die Funkhauschefin.

„Hallo Niedersachsen“ hat ein neues Führungsteam. Ab August übernimmt Eckhard Reimann die Leitung. Neue stellvertretende Redaktionsleiterin von „Hallo Niedersachsen“ wird Christina Herz.

Intendant Joachim Knuth und die stellvertretende Intendantin und Funkhauschefin Andrea Lütke haben die Studios in Oldenburg und Osnabrück besucht. Knuth betonte die sehr große Bedeutung der Regionalstudios für den NDR: „Ein Studio in Oldenburg oder Osnabrück ist für den NDR genauso wichtig wie ein Studio in Washington.“

Regionale Berichterstattung – die Arbeit der Studios in Niedersachsen

Die Studioleiterinnen aus Oldenburg, Osnabrück sowie Braunschweig/Göttingen haben sich und ihre Arbeit dem Landesrundfunkrat vorgestellt. Inhaltlich ging es vor allem um die Frage, was crossmediales Arbeiten bedeutet. Wichtig: Seit Anfang 2023 ist das Landesfunkhaus Niedersachsen vollständig crossmedial aufgestellt. Zentrale Grundsätze: „Wir denken vom Thema, nicht vom Medium“. Mindestens zwei Ausspielwege aus einer Hand, synergetischer Einsatz von Personal und Produktionsmitteln.

Die Studioleiterinnen wiesen auf den Erfolg der regionalen Online-Seiten hin. Das Pilotprojekt wird inzwischen in allen niedersächsischen Regionalstudios umgesetzt.

Ebenso im Fokus: die Nachwuchsarbeit in den Studios. Im Funkhaus wird deshalb derzeit – in Abstimmung mit Hamburg – an einer eigenen Rekrutierungsstrategie gearbeitet.

Programmbeschwerden

Beschwerde zum Beitrag „Wie gefährlich ist der Schweizer Historiker Daniele Ganser?“ in der Sendung „Hallo Niedersachsen“ vom 09.03.2023

Der Landesrundfunkrat hat eine Programmbeschwerde gegen einen am 9.3.2023 bei „Hallo Niedersachsen“ ausgestrahlten Beitrag zurückgewiesen. Der Beitrag trug den Titel „Wie gefährlich ist der Schweizer Historiker Daniele Ganser?“. Die Begründung des Landesrundfunkrates: Der Film verstößt nicht gegen die Grundsätze der Programmgestaltung gemäß NDR-Staatsvertrag.

Hannover, am 12. Juni 2023

gez. Dr. Mehrdad Payandeh
Vorsitzender des LRR Niedersachsen